

In den interessanten Redaktionen bekannt sein

- Redaktionsbesuche anbieten
- Feste Ansprechpartner für die eigenen Themen suchen
- Kontaktpflege, auch bei Terminen/Veranstaltungen

Als vertrauenswürdig gelten

- Im fachlichen Bereich des Themenfelds bleiben
- Relevanz des Themas für den Alltag belegen

Bedürfnisse der Redaktion kennen und beachten

1: Wirkmechanismen der Öffentlichkeitsarbeit

Positive Medienresonanz

- Breite Aufmerksamkeit für das Thema
- Bedeutung des Themas wird unterstrichen
- Leistung von Akteuren / Entscheidern wird gewürdigt
- Handlungsfeld und Aktivitäten des/der KSM werden sichtbar
- Politische Unterstützer stehen als tatkräftig und verantwortungsbewusst da

- Politischer Rückhalt nimmt zu
- Motivation weiterer Akteure / Entscheider
- „Neidfaktor“

2: Auswahlkriterien der Medienschaffenden

Relevanz ist nach der „reinen Lehre“ das alles überragende Kriterium im Journalismus.

In der Praxis haben, insbesondere bei Printmedien und speziell im Lokalteil, Redaktionen oft Mühe, den ihnen zustehenden Publikationsraum qualitativ vertretbar zu füllen.

Die Kaskade:

Auflagenverluste

Personalabbau

Verringerung des publizistischen Angebots

weiterer Auflagenschwund

weitere Einsparungen

etc.

Bedürfnisse der Redaktion

- Bedeutung des Themas für die Zielgruppe → RELEVANZ betonen
- Verständliche Aufbereitung → Fachtermini SPAREN
- „Augenhöhe“ → Auf Kenntnisstand der Zielgruppe ACHTEN

- Geringer Redigier-Aufwand
- „Vermittlungselemente“
- Illustration

Handwerk 1: Textaufbau

- Knappe und klare Aussagen für Titel und ersten Text-Absatz
- Kurze Absätze, mit Zwischentiteln strukturiert
- Das Wichtigste und Spannendste nach vorn (bloß nicht „Knüller“ für den Schluss aufheben!)
- Handelnde Personen benennen, möglichst mit Zitaten.
- Botschaften positiv vortragen (lassen)

Handwerk 2: Vermittlungsarbeit

- Daten, Zahlen, Fakten werden in ausgegliederten „Info-Boxen“
 - a) besser wahrgenommen
 - b) stören den Lesefluss im eigentlichen Text nicht

Neben den Bildzeilen dienen Infoboxen und Anhänge der schnellen Aufnahme von Kern-Informationen.

Was bedeutet Bausparen?

Bausparen hat zum Ziel, Eigenkapital für einen Haus-, Wohnungskauf oder eine Renovierung zu bilden. Dafür gibt es Bausparkassen, bei denen viele Sparer ihre Beiträge einzahlen und so eine Zweckspargemeinschaft bilden. Es geht darum, dem Sparer ein möglichst zinsgünstiges Darlehen zu ermögli-

chen. Der monatliche Beitrag richtet sich nach der Sparsumme, die im Vertrag vereinbart wird. Allerdings dauert es eine bestimmte Zeit, bis der Vertrag „zuteilungsreif“ ist. Dies ist in der Regel der Fall, wenn ein größerer Teil angespart ist und der Vertrag eine angemessene Zeit besteht.

HINTERGRUND

Airbus A350

Kurz vor Weihnachten fand der erste Großraumjet vom Typ Airbus A350 den Weg zum Kunden – die arabische Qatar Airways. Die A350-Produktion will Airbus-Chef Fabrice Brégier in den kommenden Jahren ausweiten – die Standardversion A350-900 ist für bis zu 315 Passagiere ausgelegt. Im laufenden Jahr sollen nur 15 Maschinen fertig werden. Bereits bis zum Jahr 2021 ist die Fertigung ausgebucht. Mit dem Flieger tritt Airbus gegen Boeings Langstreckenjet 787 „Dreamliner“ und das ältere, aber größere Modell 777 an, das nun eine sparsamere Neuauflage bekommen soll. (dpa)

- *Programm der Bezirksmeisterschaft: Beginn ist um 10 Uhr, die Siegerehrung wird das Turnier gegen 16 Uhr beenden. Die vier besten Teams qualifizieren sich für die Landesmeisterschaft, die im März in der Südpfalz ausgetragen wird. Zuschauer sind willkommen, für Verpflegung während des Turniers ist gesorgt.*

EXTRA

Die Teilnehmer: Folgende Grundschulen haben Mannschaften für die Meisterschaft gemeldet: Gillenfeld, Orenhofen, Tarforst (zwei Teams), Heiligkreuz, Nittel, Mülheim, Hillesheim (sieben Teams), Lissendorf, Stadtkyll, Idarbachtal (fünf Teams), Mertesdorf-Kasel, Bitburg-Süd (zwei Teams), Wasserliesch, Grundschule (GS) Ambrosius Trier, GS Matthias Trier, GS Barbara Trier, GS Egbert Trier, Biewer (zwei Teams). red

Handwerk 2: Vermittlungsarbeit

- Daten, Zahlen, Fakten werden in ausgegliederten „Info-Boxen“
 - a) besser wahrgenommen
 - b) stören den Lesefluss im eigentlichen Text nicht
- Grafiken machen schnell schlau
- Bilder (und Bildtexte) sind Aufmerksamkeitsmagneten

Handwerk 3: Einsatz von Bildern

- Bild- und Textaussage dürfen nicht auseinander klaffen!

Handwerk 3: Einsatz von Bildern

Plötzlich saßen 110 000 Wäler im Dunkeln

Notrufe von Menschen, die ein Beatmungsgerät benötigen – Rund 400 Kräfte im Einsatz

Von Angela Baumeier
und Fabian Herbst

■ **Westerwaldkreis.** Aufgrund einer technischen Störung ist es am Donnerstag gegen 22.40 Uhr zu einem großflächigen Stromausfall im Westerwaldkreis gekommen. Betroffen waren die Verbandsgemeinden im oberen Kreisteil: Bad Marienberg, Hachenburg, Rennerod, Westerburg sowie Teile der Verbandsgemeinden Selters und Wallmerod mit insgesamt rund 110 000 Einwohnern. Alle Bereiche waren ab 4 Uhr wieder stabil versorgt. Ursache für den Ausfall war eine Störung im Hochspannungsnetz von Westnetz. „Das ist das vorgelagerte Netz, an das unsere eige-

nen Verteilnetze angeschlossen sind“, erläutert Marcelo Peerenboom, Pressesprecher der Energieversorgung Mittelrhein (EVM). In einer Umspannanlage bei Härtlingen waren schneebedeckte Freileitungen durch den starken Wind in Schwingung geraten, woraufhin ein Kurzschluss entstand. „Ein Viertel unseres Stromnetzes war vom Ausfall betroffen“, sagt Peerenboom. Des Weiteren gab es einen Erdschluss im Mittelspannungsnetz der Energienetze Mittelrhein (ENM) im Bereich Hübingen, Gackebach und Horbach. Die betroffenen Gemeinde hatten für rund 30 Minuten keinen Strom. „Ursache war ein gebrochener Mast, wodurch der Erdschluss, also Kurzschluss, entstand“, sagt der Pressesprecher.

Minütlich gingen bei der Polizei Anrufe von Bürgern wegen des Stromausfalls ein, berichtet der Erste Polizeihauptkommissar Frank Fischbach von der PI Westerburg. Die Menschen erkundigten sich, was los sei, wie lange die Störung



Der Winter zeigte sich am Freitag von seiner bildschönen Seite mit glitzernden Schneekristallen und einer verwunschen anmutenden Naturkulisse. Damit versöhnte er sicher auch die vielen Westerwälder, die in der Nacht zuvor plötzlich ohne Stromversorgung auskommen mussten. Foto: Röder-Moldenhauer

wiesen sind. Für diese Fälle sind die Stützpunkfeuerwehren sowie auch sei nötig, denn beispielsweise keine sich ein Feuerwehrmann nicht Westerwaldkreises wurde im Feuerwehrgerätehaus in Selters eingewurde die Einsatzleitung aufgelöst. Insgesamt waren rund 400 Kräfte

Handwerk 3: Einsatz von Bildern

- Bild- und Textaussage dürfen nicht auseinander klaffen!
- Emotionalen Subtext nutzen – und zwar mit Bedacht!

Bahnhof: Dreck sorgt immer wieder für Ärger

Konflikt Seitdem die Toilette geschlossen ist, gibt es noch mehr Probleme

Von unserer Redakteurin
Doris Schneider

■ Koblenz. Acht oder zehn Männer und eine Frau sitzen trotz der Kälte auf einer Bank am Busbahnhof oder stehen drum herum, viele haben eine Flasche Bier in der Hand, viele rauchen. Wohin gehen sie, wenn sie mal müssen? Achselzucken. Einer erzählt, dass er in die Bücherei geht, aber das klappt nicht immer, das stört auch die Leute dort, sagt er. Außerdem ist da nicht immer offen. Ein anderer zeigt auf die Grünanlagen rundrum, am Hotel, am Kurt-Esser-Haus. Überall hin, sagt er. Immer wieder führt das zu Problemen, auch die Filiale der Sparkasse ist unter anderem deshalb jetzt nachts geschlossen.

„Klar gehe ich in die Büsche oder an die Hauswände, wohin denn sonst, hier ist ja nichts. An jedem Baum und an jeder Anzeigetafel wird gepinkelt. Für uns wäre es super, wenn wir hier

beiter und Praktikantin Anette Jöge am Bahnhof stehen und über den besten Standort für einen solchen Container nachdenken, kommen ein paar Leute auf sie zu. „Hast du mal ne Minute?“ Bei einem Ortstermin hat die Grünen-Ratsfraktion den Sozialarbeitern Unterstützung für ihren Plan zugesichert, auch andere Ratsmitglieder halten es für eine gute Idee, sagt Erich Weber. Die Arbeitsgruppe Sicherer Bahnhof, die zum Kriminalpräventiven Rat gehört, hat ebenfalls schon mal über einen Container diskutiert – bisher ohne Ergebnis. Seitdem die Toilette in der Tiefgarage nicht mehr zur Verfügung steht, ist die Situation am Bahnhofplatz noch ein bisschen schwieriger geworden. „Wir brauchen eine Lösung für unsere Leute, aber



Sozialarbeiter Jürgen Michel und Anette Jöge, die Soziale Arbeit studiert und derzeit beim Verein „Die Schachtel“ ein Praktikum macht, unterwegs. Seitdem es hier keine Toilette mehr gibt, ist die Situation noch schwieriger geworden für die, die sich hier aufhalten.

Handwerk 3: Einsatz von Bildern

- Bild- und Textaussage dürfen nicht auseinander klaffen!
- Emotionalen Subtext nutzen – und zwar mit Bedacht!
- „Standard-Motive“ können ermüden: Ein themenspezifisches Bild wird oft besser wirken als eine Gruppenaufnahme.



Handwerk 3: Einsatz von Bildern

- „Standard-Motive“ können ermüden: Ein themenspezifisches Bild wird oft besser wirken als eine Gruppenaufnahme.



Handwerk 3: Einsatz von Bildern

- „Standard-Motive“ können ermüden: Ein themenspezifisches Bild wird oft besser wirken als eine Gruppenaufnahme.



Handwerk 3: Einsatz von Bildern

- **Ganz wichtig: Stets die Bildquelle angeben (Urheberrecht)!**

Bildwirkung / Bildsprache



Die Person steht in keiner Interaktion mit anderen



Bildwirkung / Bildsprache



Die Szene strahlt keine Natürlichkeit aus – hier wurde u.a. direktes Blitzlicht verwendet



Bildwirkung / Bildsprache



Das Bild weist einen „Retro-Filter“ auf und wirkt dadurch antiquiert und nicht zukunftsweisend



Bildwirkung / Bildsprache



Dunkles Element im Vordergrund wirkt ausgrenzend und nicht einladend



sind ein eher unerfreuliches Thema. Ratschläge:

- Eigene Pressestelle (so vorhanden) fragen.
- Genutzte (Themen-)Bilder archivieren.
- Zu wiederkehrenden Themen selbst Fotos machen.
Bildnachbearbeitung schafft überraschend viel.
- **Vor Verwendung fremder Bilder stets Urheberrechte klären!**



Danke für
Aufmerksamkeit,
Fragen
und Diskussion!